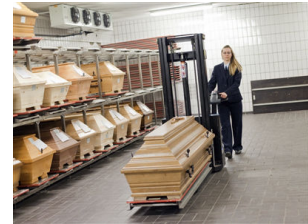


Bestattungsfachkraft

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung im Handwerk, in Industrie und Handel sowie im öffentlichen Dienst (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)



■ Was macht man in diesem Beruf?

Bestattungsfachkräfte betreuen bei einem Todesfall die Hinterbliebenen, beraten sie, klären mit ihnen die Details der Bestattung ab und koordinieren die damit zusammenhängenden Arbeiten. Verstorbene überführen sie zunächst z.B. ins Bestattungsinstitut, wo sie sie hygienisch und kosmetisch versorgen, dann zum Bestattungsort. Sie richten Särge oder Urnen her, legen Gräber an und gestalten die Trauerfeierlichkeiten. Zu ihren kaufmännischen Aufgaben gehören die Vermittlung von Bestattungsvorsorgeverträgen, die Kostenkalkulation und die Abrechnung mit Krankenkassen, Versicherungsgesellschaften und Kunden.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Bestattungsfachkräfte finden Beschäftigung

- in Bestattungsinstituten
- auf Friedhöfen
- in Krematorien
- in Friedhofsverwaltungen

Arbeitsorte:

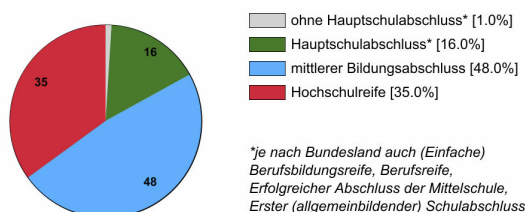
Bestattungsfachkräfte arbeiten in erster Linie

- in Geschäfts- und Büroräumen
- in Werkstätten
- im Freien am Grab
- in Aufbahrungshallen und Krematorien

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis haben Auszubildende folgende Bildungsabschlüsse:

Ausbildungsanfänger/innen 2024 (in %)



■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Einfühlungsvermögen (z.B. beim Umgang mit trauernden Hinterbliebenen)
- Psychische Stabilität (z.B. beim Anblick Verstorbener)
- Sorgfalt und Umsicht (z.B. beim Gestalten von Todesanzeigen oder beim Vorbereiten der Verstorbenen für die Bestattung)
- Kommunikationsfähigkeit (z.B. beim Beraten der Kunden über Bestattungsarten bzw. in der Bestattungsvorsorge)
- Kunden- und Serviceorientierung (z.B. beim Eingehen auf individuelle Wünsche der Hinterbliebenen)

Schulfächer:

- Deutsch (z.B. um Traueranzeigen zu verfassen)
- Mathematik (z.B. für das Abrechnen von Bestattungsverträgen)
- Werken/Technik (z.B. um Särge auszustatten)
- Psychologie/Ethik (z.B. für einen pietätvollen Umgang mit den Angehörigen und den Verstorbenen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

- 1. Ausbildungsjahr: 750 € (Bestattungsgewerbe), 1.368 € (öffentlicher Dienst)
- 2. Ausbildungsjahr: 905 € (Bestattungsgewerbe), 1.418 € (öffentlicher Dienst)
- 3. Ausbildungsjahr: 1.021 € (Bestattungsgewerbe), 1.464 € (öffentlicher Dienst)

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

